

LAUDATORIN FÜR

DAS TEAM EHRENAMTLICHE VÄTERBEAUFTRAGTE DER
CHARITÉ - UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

VERTRETEN DURCH

DR. JAN-PETER SIEDENTOPF UND RENÉ GREIF

MARTINA HAAS

GESCHÄFTSFÜHRERIN

KONZEPT & INNOVATION

Laudatio von Martina Haas, Expertin für Networking und Kommunikation, Berlin anlässlich der Verleihung des Sonderpreises „Spitzenväter 2015“ an das Team ehrenamtlicher Väterbeauftragter der Charité – Universitätsmedizin Berlin vertreten durch René Greif und Dr. Jan-Peter Siedentopf

Liebe Frau Prof. Detmers,
lieber Herr Greif,
lieber Herr Dr. Siedentopf,
sehr geehrte Damen und Herren,

Sie merken es schon an der Begrüßung, ich soll mich kurz fassen.

Aber so viel Zeit muss sein, Frau Prof. Detmers und dem Hause Mestemacher dafür zu danken, vor 10 Jahren mit den Spitzenvätern ein weiteres gesellschaftspolitisches Leuchtturm-Projekt gestartet zu haben.

Wie alle Mestemacher-Preise wurden die Spitzenväter zu Beginn beargwöhnt. Auch ich kann mich davon nicht ausnehmen: Ich dachte bei der 1. Preisverleihung, was werden das wohl für Softies sein, diese Spitzenväter....

Asche auf mein Haupt – die vermeintlichen Softies waren allesamt tough – tough und entschieden im Einsatz für ihre Familie und - was mir am besonders Herzen liegt – tough im Einsatz für die Karriere ihrer Frauen.

Danke also für die Beseitigung von Vorurteilen.

Dass die Herren Greif und Dr. Siedentopf heute stellvertretend für das Team der Väterbeauftragten der Charité diesen Sonderpreis entgegennehmen dürfen, ist einem wunderbaren Netzwerk-Effekt zu verdanken:

Ohne Frau Annika Weschler, einer klugen Mitarbeiterin der Charité-Stiftung, wüsste ich wahrscheinlich noch heute nicht, dass es Väterbeauftragte gibt, obwohl ich zu den gut informierten Kreisen zähle... Über eine gemeinsame Veranstaltung beim Juniorenkreis der Berliner Wirtschaftsgespräche lernte ich Herrn Dr. Siedentopf im Februar 2014 kennen und brachte ihn mit Frau Prof. Detmers ins Gespräch... Wozu das führte, sehen Sie heute selbst.

Hand aufs Herz: Wer von Ihnen kannte die Institution des Väterbeauftragten vor dieser Preisverleihung?

(Vermutlich wenig Handzeichen) Ich dachte es mir.

Wer den Begriff Väterbeauftragter googelt, findet nur schlappe 613 Einträge, mindestens 90 % davon betreffen die Charité.

Die Charité war 2009 bundesweit Vorreiter - mit großer Unterstützung von Herrn Prof. Einhüpl, dem Vorstandsvorsitzenden. Die Uniklinik Essen folgte 2012 - und das ist es meines Wissens aber auch schon - auch international.

Wir können also mächtig stolz sein auf unsere Charité.

Seit 2012 gibt es an der Charité ein Team von Väterbeauftragten. Es ist wie folgt klug zusammengesetzt: drei Ärzte, eine Führungskraft aus der Verwaltung, eine aus dem Pflegebereich. Diese Mischung spiegelt die Zusammensetzung der Belegschaft wider.

Doch was machen Väterbeauftragte eigentlich?

- Sie beraten ihren männlichen Kollegen zu Fragen der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Sie vermitteln bei fehlendem Verständnis im beruflichen Umfeld
- und stellen Kontakte zu weiteren Ansprechpartnern und Netzwerken her.
- Sie sprechen mit der Presse, halten Vorträge und nehmen an Podiumsgesprächen teil.

Doch nun zu dem Herren Väterbeauftragten in concreto, ohne dass ich den beiden Persönlichkeiten in der Kürze der Zeit gerecht werden könnte.

Zum beruflichen Hintergrund:

Rene Greif ist 37, Teamleiter Einkauf und seit Anfang 2013 als Väterbeauftragter in Amt und Würden.

Herr Dr. Jan-Peter Siedentopf ist mit 44 Jahren nur unwesentlich älter. Er ist schon seit 2012 Väterbeauftragter. Von Beruf ist er Oberarzt an der Klinik für Geburtsmedizin - er holt die Babys auf die Welt. Sollen Sie jemals ein Interview mit ihm führen wollen, tun Sie das niemals im Empfangsraum der Aufnahme zum Kreissaal, das klappt nicht wirklich...

Meines Erachtens könnten beide Väterbeauftragte selbst Anwärter auf den Preis des Spitzenvaters ein. Herr Dr. Siedentopf hat das für sich abgelehnt, als ich ihn vorschlagen wollte, und hat stattdessen die Institution des Väterbeauftragten ins Spiel gebracht... - was ihn ehrt und einen Applaus wert sein dürfte.

Beide Herren haben 2 Kinder. Beide sind bekennende Väter. Beide haben mehr als zwei Monate Elternzeit genommen:

Herr Greif nahm beim 1. Kind fünf und beim 2. Kind sechs Monate Elternzeit. Er wird nun Teilzeit arbeiten. Seine Frau ist Führungskraft bei einer gr. Buchhandlungskette.

Herr Dr. Siedentopf: nahm zwei Monate beim 1. Kind – seiner Meinung nach viel zu wenig – beim 2. Kind waren es fünf Monate Elternzeit. Er denkt über eine zeitweise Teilzeittätigkeit nach. Seine Frau ist wie er Arzt/Ärztin.

René Greif sprach von der Einsamkeit werdender oder junger Väter – ein Grund für ihn, anderen Männern helfen zu wollen. Die eigene Erfahrung und Betroffenheit sämtlicher Väterbeauftragten hilft bei der Beratung sehr und sorgt für hohe Akzeptanz bei den Ratsuchenden.

Weil die Herren so unglaublich bescheiden sind, sage ich es als Laudatorin: Die beiden sind der Motor des Teams der Väterbeauftragten.

Es gibt neben der allg. Beratungstätigkeit eine gewisse Aufgabenteilung:

Herr Greif konzipierte den Flyer, programmierte und pflegt die Intranetseite, stellt dort Informationsmaterial und interessante Links ein.

Herr Dr. Siedentopf macht im Wesentlichen die Pressearbeit und vermittelt schon auch zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten oder der Personalabteilung in Sachen Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Gerne lasse ich die beiden selbst zu Wort kommen, indem ich sie zitiere:

Die Frage „Was bringt es persönlich, Väterbeauftragter zu sein?“ beantwortete René Greif mit: „Es macht Freude, das Wissen und die Erfahrung im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu teilen und auch beim Wiedereinstieg zu helfen.“

Auf die Frage: „Was war Ihre Motivation, Väterbeauftragter zu werden?“ sagte Herr Dr. Siedentopf:

- „Es erschien mir wichtig zu demonstrieren, dass auch eine Führungsrolle einer Uniklinik mit der Rolle eines Familienvaters vereinbar sein muss und ist.
- Als Väterbeauftragte muss ich sehr viel differenzierter über unsere Arbeitsbedingungen nachdenken - das kommt auch mir und meiner Familie zugute.
- Besondere Freude habe ich daran, frisch "gebackene" Väter im Kreißaal zur Wahrnehmung von Elternzeit zu motivieren.“

Beide Herren haben eine klare Botschaft:

Die von Herrn Dr. Siedentopf geht in Richtung aller Arbeitgeber: Sie mögen sich Gedanken dazu machen, wie man die Erfahrungen der Mitarbeiter aus der Elternzeit im Team für das Unternehmen nutzen kann

Das erinnert an die kluge Vorwerk-Werbung – ich führe ein kleines Familienunternehmen....

Herr Greif möchte den werdenden Vätern vermitteln, dass es - ich zitiere wörtlich – „einfach toll ist, Elternzeit zu nehmen, weil man so ein viel intensiveres Verhältnis zu den Kindern aufbauen kann.“

Ich beglückwünsche die Charité in zweierlei Hinsicht:

Zum einen zum Weitblick bei der Einrichtung der Institution der Väterbeauftragten und zum anderen zu Führungskräften wie Herrn Greif und Herrn Dr. Siedentopf, die weit über das Ehrenamt hinaus die Gleichstellung von Mann und Frau leben und greifbare Vorbilder sind.

Zu guter Letzt gratuliere ich beiden Herren herzlich und wünsche ihnen, dass sie weiterhin dem Leitsatz folgen: Eine Vision ist ein Luftschloss mit Handlungsauftrag *)....

Bleiben Sie dran!

*) Zitat Hermann Scherer, Speaker und Business Expert

- Es gilt das gesprochene Wort –

Berlin, den 06. März 2015

Gez. Martina Haas

Expertin für Networking und Kommunikation

Konzept & Innovation Consulting Coaching, Tölzer Str. 18, 14199 Berlin

Kontakt: haas@konzept-innovation.de oder 030-88 91 65 90